

# Praxisnetz in Unterfranken gegründet

Die Spur der Ärztenetze zieht sich durch Bayern. Im Oktober startet nunmehr auch in Würzburg ein Praxisnetz. Über 60 Allgemein- und Fachärzte aus der Region Würzburg haben sich Anfang Juli in einem Verein „Praxisnetz Würzburg und Umgebung“ zusammengeschlossen, um die medizinische Versorgung ihrer Patienten zu verbessern. Weitere Ärzte sind an einer Teilnahme interessiert. So wie bei den anderen bayerischen Ärztenetzen hat auch diesmal die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) die Gründung organisatorisch unterstützt. Grundlage für den Netzbetrieb sollen entsprechende Strukturverträge zwischen der KVB und den interessierten Krankenkassen sein. Erste Gespräche wurden bereits geführt.

Dr. Eberhard Laas, Vorsitzender der KVB-Bezirksstelle Unterfranken begrüßt das Engagement seiner Würzburger Kolleginnen und Kollegen: „Angesichts der jüngsten Entwicklungen im Gesundheitswesen ist solch ein Netz einmal mehr die richtige Antwort der Ärzte auf die Forderungen von Politik und Krankenkassen nach Qualitätssicherung.“ Obwohl bundesweit einige Praxisnetze kränkeln, blicken die unterfränkischen Initiatoren optimistisch in die Zukunft. „Wir haben uns seit einem Jahr intensiv auf die Vereinsgründung vorbereitet und ein eigenes Profil für unser Praxisnetz erarbeitet“, erläutert Dr. Erich Schubert, Vorsitzender des Praxisnetzes Würzburg (PN-WÜ). Die Würzburger Netzärzte wollen die ambulanten Versorgungsstrukturen der alten Residenzstadt in ihr Konzept integrieren: Dabei soll die zentral in der Innenstadt gelegene Ärztliche Bereitschaftspraxis der KVB in die Netzaktivitäten miteingebunden werden. Die Sprechstundenzeiten für Netzpatienten sollen an den Montag-, Dienstag- und Donnerstagabenden ausgeweitet werden. Das Praxisnetz denkt zurzeit über den besonderen Service „betreutes Schlafen“ nach, der für Patienten gedacht ist, die auf Grund ihres Gesundheitszustandes und ihres persönlichen Umfeldes eine eingeschränkte nächtliche Betreuung benötigen, ohne dass eine stationäre Einweisung in ein Krankenhaus erforderlich ist. Als Bindeglied zwischen ambulanter Patientenversorgung und stationärer Behandlung sollen hierfür Betten vorgehalten werden.

## Bewährtes aufgreifen

Viel vorgenommen haben sich die Mitglieder des Würzburger Praxisnetzes: Die Ärzte wollen eng miteinander kooperieren und die medizinische Behandlung ihrer Patienten abstimmen. Außerdem möchten die Initiatoren



Nach der Vereinsgründung präsentierten sich die Mitglieder des Netzvorstandes dem Fotografen: Ursula Seissiger, Dr. Dieter Geis, Dr. Erich Schubert, Dr. Margarethe Fuchsberger (1. Reihe v. li.), Dr. Burkhard Ulsamer, Dr. Horst Poimann, Dr. Bernhard Weth, Dr. Wolf Pracher und Helmut Walbert (2. Reihe v. li.), nicht im Bild: Dr. Christian Potrawa.

die Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen in der Region optimieren.

Um das alles zu bewerkstelligen, greift man in Würzburg auf bewährte Instrumente zurück: den Patientenpass, der schon erfolgreich in den anderen bayerischen Ärztenetzen getestet wurde. Dieser verbleibt beim Patienten und enthält beispielsweise Informationen über chronische Beschwerden, Allergien, Röntgenuntersuchungen, den Impfschutz und die verordneten Medikamente.

Einheitliche Formulare sollen die Kommunikation zwischen den Netzärzten erleichtern. Im Fall einer Überweisung erhält der hinzugezogene Arzt von seinem überweisenden Kollegen einen Begleitbrief, durch den ihm

der Patient näher vorgestellt wird. Mit Hilfe des Patientenpasses und des zusätzlichen Patientenbegleitbriefes wollen die Netzärzte in erster Linie unnötige Doppeluntersuchungen vermeiden und sich widersprechende Therapien ausschließen.

„Im Praxisnetz Würzburg kommt dem Koordinationsarzt eine wichtige Funktion zu“, betont Dr. Dieter Geis, stellvertretender Vorsitzender des PN-WÜ. Er ist der erste Ansprechpartner für die Patienten und steuert deren komplette Behandlung. Vor der ersten Behandlung müssen sich die Versicherten entscheiden, welchen Netzarzt – in der Regel ein Allgemeinarzt, ein hausärztlicher Internist oder ein Kinderarzt – sie mit der Aufgabe der Koordination betrauen.

*Michael Anschütz (KVB)*

## ANZEIGE:

### Die Software für zeitgemäßes Praxismanagement!

- ▶ Einfache Systematik und Navigation
- ▶ Optimale Verwaltung und Terminplanung
- ▶ Kürzeste Einarbeitungszeiten
- ▶ Vereinfachung von Routinearbeiten
- ▶ Bundesweites Servicenetz
- ▶ Zentrale Telefonhotline
- ▶ Investitionsschutz
- ▶ Sicherheit des Marktführers CompuGROUP AG mit ca. 40.000 Anwendern

Arztsoftware mit Herz

**Jetzt unverbindlich informieren:**  
**Tel.: 0261/8 07 00-400**  
**Fax 0261/8 07 00-441**  
 oder im Internet  
[www.compumed.de](http://www.compumed.de)

**CompuMED**  
 Ihre Erfolg. Mit Sicherheit.